

# Danksagung

Auch wenn der Nachweis zur Fähigkeit selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit das erklärte Ziel einer Dissertation darstellt, wäre die vorliegende Arbeit in dieser Form nicht ohne die Unterstützung und Rückendeckung zahlreicher lieber Menschen möglich gewesen, denen ich an dieser Stelle ganz herzlich danken möchte. Allen voran möchte ich mich bei meiner Doktormutter, Professor Dr. Susanne Marschall, bedanken, die meinen wissenschaftlichen Werdegang seit nunmehr über 10 Jahren begleitet und mir auf diesem Weg etliche wertvolle Chancen ermöglicht und mein Interesse an der Forschung geprägt hat. Des Weiteren danke ich meinen Betreuern und Gutachtern, die mir über die Jahre der Promotion mit wichtigen Ratschlägen behilflich waren und mein Vorhaben maßgeblich unterstützt haben. Darunter besonders Professor Dr. Jens Eder, Professor Dr. Hans Mathias Kepplinger, Professor Dr. Ed Tan und Professor Dr. Jeanne Tsai sowie Professor Dr. Jürg Häusermann, Professor Dr. Bernhard Pörksen, Professor Dr. Christoph Reinfandt und Professor Dr. Guido Zurstiege. Ganz besonders danken möchte ich auch meinen Kollegen und guten Freunden Hannah Birr, Julia Bubbel, Helmut Knapp, Dr. Birgit Koopmann-Holm, Dr. Anita Wohlmann und Kathrin Zeitz, die meine Arbeit durch das Äußern kluger Gedanken, durch Korrekturlesen oder einfaches Zuhören weiter vorangebracht haben.

Außerdem danke ich den Bewohnern der Stadt Eberbach, die das Durchführen meines ehrgeizigen Plans eines groß angelegten, repräsentativen Experiments durch ihr einmaliges Engagement ermöglicht haben: Danke an die Teilnehmer des Experiments, die Schulen – hier besonders an Dr. Matthias Hauck –, an das Kulturlabor der Stadt für Raum und Getränke, an Chris Wegner der Firma Klangfarm für den reibungslosen technischen Ablauf, an Volker Wiegel für Verpflegung sowie an die ortsansässige Presse und alle Einrichtungen, die Flyer verteilt und Anmeldebögen entgegengenommen haben. Das Durchführen des Experiments wäre zudem ohne die liebevolle Unterstützung meiner Familie nicht möglich gewesen, die sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung und der Nachbereitung der Filmvorführung mitgeholfen und mich zudem über die Jahre der Promotion stets rückhaltlos unter-

stützt und mir den Rücken gestärkt haben. Danke Karin, Dieter und Robin Uhrig und Damaris Wegner.

Zu guter Letzt möchte ich noch meinem Mann danken, der zu jeder Tages- und Nachtzeit ein offenes Ohr für meine Ideen, Bedenken und Pläne hatte und der mir die vergangenen Jahre als Partner ohne Ausnahme sowohl bei kognitiven als auch emotionalen Herausforderungen der Promotion zur Seite stand. Ihm möchte ich diese Arbeit widmen: Danke, Denis!

Meike Uhrig  
April 2014

Darstellung, Rezeption und Wirkung von Emotionen im  
Film

Eine interdisziplinäre Studie

Uhrig, M.

2015, XII, 213 S. 28 Abb., 9 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-07000-7